

august 2019

eröffnung der bibliothek

beton kann gemütlichkeit in sich haben. wenn man bücher  
zwischen den beton stellt.

beton kann gemütlichkeit haben, wenn holz zwischen ~~das~~<sup>den</sup>  
beton gebaut ist.

die bibliothek, die nach neu riecht, nach frisch gegossen,  
nach frischgedruckt.

das licht fällt

es fällt aus quadern.

das licht ist sanft.

in ihm kann man lesen, können welten durch buchstaben in unseren  
köpfen entstehen.

in diesem licht kann man gut denken, denke ich.

filippo leutenegger, der am frauenstreiktag mit meiner tochter  
in einem sandkasten sass und sich mit ihr über tiger und andere  
raubtiere unterhielt, damit ihre kindergärtnerin für die rechte  
der frau auf die strasse ging, steht nun in einer ernsthaftigkeit  
im raum, der auch mit der menge an geld, das investiert wurde, in  
diesen ort, zu tun haben kann.

er sagt, dass es sich lohnt.

es lohnt sich einen raum zu schaffen für das wort, für das buch.  
für das wissen.

die liebe zum wort und das gerne denken, das liegt den menschen  
in den gesichtern, es spiegelt sich in den brillen, in dem muster  
der hemden. es liegt in der bewegung der finger von marianne  
aubert, die sie bewegt, als würde sie über bücherrücken streichen.  
ihr rot leuchtet noch etwas stärker in diesem raum, in dem

es ruhe gibt, auch für die augen. sie leuchtet und schaut aus,  
augen, die gerne in die welt schauen und gerne genau schauen.

marianne, die sagt, das dieser neue ort, der nach gummidichtung  
riecht und nach den blumen auf den tischen, das dieser ort wertvoll  
ist, nicht weil er viel kostet, weil er für die menschen ist, die

~~bei sich~~

bei sich, in ihrem haus, keine zimmer für sich haben.

in dem sie ihre gedanken haben können.

denen vielleicht immer jemand in den kopf redet.

die keine tür zum schliessen haben.

mit fremden stimmen im kopf und den gedanken der anderen,  
kann man nicht in die worte sinken, kann sich keine welten  
aus buchstaben bauen.

mit ihrer frisur und ihren augen, die genau schauen, kann  
marianne für das wort kämpfen, mit ihrer frisur, so denke  
ich, kann sie jeden menschen davon überzeugen, dass das  
entstehen von bildern im kopf durch worte aus büchern etwas  
vom schönsten auf der welt ist.

die gemütlichkeit zwischen dem beton hat auch mit dem einfallenden licht zu tun. mit den raumhohen fenstern, der genau abgestimmten menge an draussen, das nach innen kommen kann. es ist realität in quadrate geschnitten. sie fällt fein herein. wenn man sie hier nicht haben will, dann schaut man in die seiten.

die gemütlichkeit zwischen dem beton hat auch mit der möglichkeit zu tun, den zahnarzt-besuch, die schulnoten, die steuererklärung und familien, das lineare denken, draussen zu lassen.

draussen tanzen die letzten menschen in den morgen.

leere flaschen am strassenrand.

draussen die raster, in denen zu leben manchmal nichts zu tun hat mit gemütlichkeit.

draussen die regeln und anforderungen, das erwachsen werden oder verlieren vom kind in sich.

hier drinnen, zwischen dem beton, sind die eigenen welten und brigitte zünd steht mit ihrem stolz hier drin.

in ihrem weiss, ein weiss der tischdecken und des unbedrückten papiers, steht sie und leuchtet .

sie ist ein logischer teil des ganzen.

als wäre sie von den ~~architektinnen und architekten~~ architekten und architektinnen in den raum hineingeplant worden.

sie gehört zum beton, zum einfallenden licht, zu den

lichtquadern und dem boden, der ruhig, grau und glatt ist.

sie passt zum teichgrün der vorhänge und

als sie mir die hand gedrückt hat, war es kein weicher, kein harter händedruck, genau so, wie es zwischen dem beton ist.